



THE BEAUTY AND THE BEAST ALEX DEMARMELS

Mittwoch, 15. Januar 2020, 18 Uhr

Jeden Monat und immer nur am 15. präsentiert widmertheodoridis eine künstlerische Position aus dieser Gruppenausstellung, die sich der Porträtdarstellung widmet. Ausgehend von der Abbildung menschlicher Figuren und Gesichter greift 'The Beauty and the Beast' aktuelle Themen und Begriffe der zeitgenössischen Kunst, wie Repräsentation und Schönheitsideal, Verfremdung und Realität, Identität auf. Die Gruppenausstellung in der neuen Kleinstausstellungsfläche im HORST wird mit der letzten Präsentation am 15. August 2020 abgeschlossen.

Wovon erzählen Porträts? Wie sprechen wir über Bildnisse? Und wie verwandelt sich ein kleiner Raum wie der Horst in einen Raum, in dem Bild und Geschichte gleichberechtigt wahrgenommen werden? Porträts hinterlassen genauso wie Schriften Spuren, sind Zeugen der Vergangenheit. Maskierung und Idealisierung einer Person in Form von Standes- oder Rollenporträts können in Erscheinung treten. Im Porträt verständigt sich eine Person mit der Öffentlichkeit über ihre gesellschaftliche Rolle oder ihr Selbstverständnis. Auf diese Weise schreibt sich das Zeitalter, in dem das Porträt entstanden ist, in das Werk ein und rückt es damit für den heutigen Betrachter auf Distanz.

New York, Paris, Wales, Zürich, Barcelona, Orlando, München, London. Die Reihe lässt sich beliebig fortsetzen. Es gibt keinen Ort in dieser Welt an dem 'es' nicht passiert ist – oder gerade passiert. Es ist Gewalt. Gewalt an anders Denkenden, Gewalt an anders Aussehenden, Gewalt an anders Liebenden. In den An- und Übergriffen auf die körperliche, psychische und soziale Integrität und Würde eines Menschen zeigt sich ein breites Spektrum von Gewalt – oft offen angewendet, aber immer häufiger zeigt sich Gewalt in subtilen und von Dritten manchmal kaum wahrnehmbaren Formen. Und das vielfach auch an Orten, die als vermeintlich sicher gelten, eben auch in aufgeklärten, liberalen Gesellschaften.

In seiner neuesten Serie 'Hitten Faces' präsentiert Alex Demarmels exemplarisch eine Auswahl von schwulen Männern, die zur Zielscheibe von Gewalt wurden. Seine Bilder sind Selbstbehauptung und Empowerment, sind Widerstand und Handlung. Die Porträts zeigen Männer, die sich nicht als Opfer sehen, sondern sich selbstbewusst dieser Gewalt entgegensetzen, sich für ihre Lebensweise einsetzen. Für die grossformatigen Arbeiten verwendet Alex Demarmels kräftige Leuchtfarben auf weissem Hintergrund, Pink, Orange, Grün – die gleichen Farben mit denen Texte hervorgehoben werden. Die Bilder setzen sich ab und setzen ein Signal gegen Gewalt an Lesben, Schwulen und Transpersonen*. Hate Crimes, Hate Speech und somit Gewalt an LGBT werden in zahlreichen Ländern strafrechtlich verfolgt. In der Schweiz wird darüber im Februar abgestimmt.

Alex Demarmels lebt und arbeitet in Thalwil. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich, langjährige Mitarbeit im Atelier von Peter Stiefel in Kilchberg, eigenes Grafikbüro. Seit 2009 freier Kunstschaffender mit Schwerpunkt Malerei und zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz.

Domicile:
Hadlaubstrasse 112
CH 8006 Zurich

www.0010.ch
mail@0010.ch

Showroom+Contact:
Hörnlistrasse 1a
CH 8360 Eschlikon